

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1918 Nr. 306

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 211

Bezugspreis: für Halle und Decote monatlich Mk. 1,25, vierteljährlich Mk. 3,75 (375 Text).
Dunkle Post monatlich Mk. 1,34, vierteljährlich Mk. 4,02 (402 Text).
Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf 7801, 5608-5610.
Hauptverleger: Dr. Hans Simon, Halle-Saale. — Postfachkonto: Leipzig 20512.

Morgen-Ausgabe
Dienstag, 18. Juni

Anzeigenpreis: Briefe je Zeile 25 Pfg., Telegramm-Anzeigen 30 Pfg. + 10 Pfg. Zustellung.
Illustrationen je Zeile 25 Pfg. — Mallespreis 1 Mk. — Rabatt nach Tarif.
Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 50. Fernruf 2mi Kurfürst Nr. 6280.
Eisene Berliner Schriftleitung. — Verlags- und Druck von Otto Heile, Halle-Saale.

Weitere österreichische Erfolge über die Italiener

Capofille genommen — 21000 italienische Gefangene an der Südwestfront Des Kaisers Dank an Bundesrat und Reichstag

Des Kaisers Dank

Berlin, 17. Juni. Der Kaiser hat in Beantwortung der Glückwünsche des Bundesrates zum 80-jährigen Regierungsjubiläum an den Stellvertreter des Reichstagspräsidenten Czerning in Pader folgende Depesche geschickt:

Sie die mir vom Bundesrat durch Hrn. Czerning ausgesprochenen Glückwünsche sage ich meinen wärmsten Dank. Ich weiß mich eins mit den Mitgliedern des Bundesrates im Vertrauen, daß dieser Kampf nicht nur von der Seite und Marine, sondern auch in der ganzen Heimat in Kraft und Eifer, in Hülfe und Weisheit unter Einwirkung der besten Kräfte ausgedehnt werden wird zur Behauptung deutscher Lebens und unseres Deutschlands als des. Wilhelm I. R.

Berlin, 17. Juni. Von dem Kaiser ist auf den Glüdwunsch des Reichstagspräsidenten folgende Antwort eingegangen:

Die Größe des Reichstages zum gelassenen Erinnerungstage habe ich mit Freude und Dank entgegengenommen. Neue große Erfolge haben unsere Kämpfer in schwersten Kämpfen erfochten. Der Dank an Gott dafür kann nicht groß genug sein. Möchte er in der Heimat im Volk dadurch zum Ausdruck kommen, daß die Götter der Vaterlandsliebe, der Tat und der Kraft, welche so herrlich vorhanden sind, immer festere Weichen gewinnen. Das deutsche Volk, das einen ganzen Welt im jahrelangen Kriege der Seiten über, ist von Gott zu großem Heil und nicht nur für sich, sondern für die ganze Menschheit. In diesem Kriege werden wir auch den letzten Kampf bestehen zum Segnen der Welt und einer gesegneten Zukunft. Das wolle Gott. Wilhelm I. R.

Fliegerangriff auf Paris

Paris, 16. Juni. (Ausw.) Mehrere Fliegergruppen überflogen gestern abend in der Richtung auf Paris unsere Linien. Um 11 Uhr 40 wurde alarmiert. Unsere Verteidigungsmittel wurden in Tätigkeit gesetzt, und unsere Batterien beschoßen die gemeldeten feindlichen Flugzeuge heftig. Mehrere Bomben zerbarsten einige Opfer und verursachten Sachschaden. Ende des Alarms 12 Uhr 45 Min.

Berlin, 18. Juni. Der deutsche Fliegerangriff auf die inneren Pariser Bezirke dauerte, wie der „R.-A.“ berichtet, in der Nacht auf den 17. Juni eine Stunde. Die Zahl der Opfer wird auf etwa 400 beziffert. Den Sachschaden dürften die Blätter nicht näher bescheiden.

Bulgarien und die Ukraine

Kiew, 16. Juni. Zwischen Bulgarien und der Ukraine entwickeln sich freundschaftliche Beziehungen. Demnach soll die Ernennung eines ukrainischen Gesandten für Sofia erfolgen.

Das ukrainische Bürgergesetz

Kiew, 16. Juni. Die Verfassung des Gesetzes über das ukrainische Bürgergesetz steht nächster Tage bevor.

Der Generalkommissar der ukrainischen Kriegsverwaltung in Rumänien

Bukarest, 17. Juni. Die ukrainische Regierung hat Ljebotarenko zum Generalkommissar der ukrainischen Kriegsverwaltung in Rumänien ernannt. Gleichzeitig wurde Ljebotarenko zum Generalkonsul ernannt und mit der Einrichtung ukrainischer Konsulate in Rumänien betraut. Ljebotarenko ist bereits in Sassy eingetroffen und vom Minister des Äußeren empfangen worden, dem er sein Beglaubigungsschreiben überreichte.

Die Sitzung in der italienischen Kammer

Rom, 16. Juni. Die Kammer billigte durch namentliche Abstimmung mit 283 Stimmen gegen 94 Stimmen folgende Tagesordnung Augustia: Die Kammer billigt die Erklärung der Regierung und geht zur Bewilligung der Budgetabwässer über. Die Vorlage der Budgetabwässer wird darauf angenommen. Nach der üblichen Schlußrede des Präsidenten verlegte sich die Kammer auf unbestimmte Zeit. Orlando erklärte, daß die Kammer im Falle besonderer Ereignisse, jedenfalls aber im September einberufen werde.

Frankzösische Kabinettskrise

Berlin, 18. Juni. Londoner Blätter melden, daß Briand und Clemenceau ein koalitions-Ministerium beschließen hätten. Nach einem kurzen Warte wird auch mit einer teilweisen Umstellung der Kabinettsmitglieder zu rechnen.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 17. Juni, abends. (Amtlich.)
Von den Kampfzonen nichts Neues.

Der österreichische Generalkabsbericht

Wien, 17. Juni. Amtlich wird veröffentlicht:

An der venetianischen Gebirgsfront wurde gestern die Kampftätigkeit durch Weiter und Nebel beträchtlich eingeschränkt. Westlich der Brenta behaupteten alpenländische Regimenter die tags zuvor erkämpften Gebirgsstellungen gegen heftige Angriffe. Am Höhenlande des Montello hoben sich die Divisionen des Feldmarschallleutnants Ludwig Gollinger kämpfend gegen Westen vor. Weiderters der Bahn Doro-Verona feierten in der Nacht italienische Gegenkräfte. Die am Südfuß der Veresgruppe Feldmarschall von Borovica vordringenden Streitkräfte des Generals der Infanterie von Cizegricz entrißen dem Feinde westlich von San Dona weiteren Boden und nahmen Capofille. Mit deutsch-österreichischen und ungarischen Mannschaften weiter, legen hier tschechische und polnische Regimenter durch ihr tapferes Verhalten die Probe ab, daß die seit Monaten täglich wiederkehrenden Versuche des Feindes, sie zu zerren und Schurkreise zu verlegen, erfolglos geblieben sind. Für die Pionierkämpfe vom 15. Juni verdient auch der über alles Lob erhabene Angriff des jungen oberösterreichischen Regiments 106 besondere Erwähnung. Wie immer haben unsere besten Kämpfer und unter Schlacht- und Tapferkeit auch am Erfolge der letzten Tage hervorragenden Anteil. Die Zahl der an der Südwestfront eingebrachten Gefangenen erhöhte sich auf 21.000.

Der Chef des Generalkabs.

Bulgarischer Heeresbericht

Sofia, 16. Juni. (Generalkabsbericht vom 15. Juni.)
Mazedonische Front. In der Gegen am oberen Stumbi lebhaft feuerliche beider Teile. Am Drinbasce hat unsere Heilweise mehrere erfolgreiche Feuerüberfälle auf feindliche Stellungen gemacht. Nicht weniger, und auf dem Westabzug war das Gefäßfeuer des Feindes zeitweise ziemlich heftig. Westlich von Barbar ist einer unserer Schuttruppen in feindliche Schützengraben bei Ustka Hölle eingebrungen und mit gefangenen Franzosen zurückgeführt. Im Strumatska lebhaft feuerliche von beiden Seiten.

Türkischer Heeresbericht

Konstantinopel, 16. Juni. Tagesbericht. Asienfront: Auf unseren Stellungen und im Hinterlande lag zeitweise lebhaft feindliche Feuerfeuer, das von unseren Batterien heftig erwidert wurde. Schwere Geschütze machten erfolgreiche Feuerüberfälle auf die feindlichen Lager westlich des Jordan-Büdenzofes. Vor unserm linken Flügel wurde feindliche Kavallerie vertrieben abgewiesen. An der Ostflanke haben mehrere Zusammenstöße mit Resultat statt, die durchgehende uns günstig verliefen. An den anderen Fronten ist die Lage unverändert.

Die englische Polizeigewalt in französischen Städten

Berlin, 18. Juni. Nach neuerlichen Meldungen, heißt es in der „Nord. Allg. Ztg.“, mögen sich die Engländer immer mehr die Polizeigewalt in französischen Städten an. Besonders empört hierüber die begrifflicher Weise die Bevölkerung in Paris. Dort verhinderte englische Polizei mit Gewalt die Abreise von Familien, die infolge der deutschen Bombenangriffe nach Süden fliehen wollten.

Zur Explosionskatastrophe in Kiew

Kiew, 16. Juni. Der deutsche Botschafter hat dem German die warme Teilnahme des Kaisers zu dem neulichen Explosionsunglück ausgesprochen. Graf Jorgach, Freiherr von Rom und der bulgarische Gesandte Schirmonow haben dem Ministerpräsidenten 3000 Rubel als persönliche Spende zur Linderung der Not der Hinterbliebenen der Opfer der Katastrophe überreicht. Der Sachverständige der Großrussischen Freiheitsdelegation Schabanow ist nach Petersbourg abgereist mit dem Auftrag, die Post-, Telegraphen- und Eisenbahnverbindungen zwischen Kiew und Petersburg wiederherzustellen. An dem gleichen Abend hat Eisenbahnminister aus Moskau nach Kiew unterwegs.

Der Kampf um den Kaukasus

Von Dr. W. S. Freiherr von N. a. u.

Am 22. Mai hat bekanntlich das Moskauer Volkstommisariat für auswärtige Angelegenheit das Angebot des deutschen Botschafters Graf Mirbach angenommen, zwischen der russischen und transkaukasischen Regierung, deren Präsidenten Rosenfeldt in Berlin weilte, zu verhandeln; gleichzeitig erklärte man sich in Kifiss zu Verhandlungen über die Unabhängigkeit des Landes als Kiew bereit. Damit hobt sich das endgültige Aufheben eines neuen Mißes aus dem Fremdenkörper des früheren zarischen Reichs an. Im Vergleich zu den anderen durch den Krieg in Gang gebrachten Umlagerungen im Weltmachtgefüge mag die kaukasische Frage zunächst als untergeordnet erscheinen. Sie ist es jedoch nicht, denn sie bedeutet für das uns verbündete osmanische Reich, eine Schicksalsfrage ersten Ranges, und wird zugleich durch die viel zu wenig gewürdigte Orientpolitik Englands unmittelbar in den Kreis der großen epochemachenden Weltmachtprobleme gerückt.

Der rund einem Jahr bildete sich bereits in Kifiss nach Petersburger Vorbildern ein Volkstommisariat aus Mitgliedern der Selbstverwaltung, der Arbeiter und Soldaten und aus Vertretern der Nationalitäten, der sich als bald in eine „zentrale kaukasische Regierung“ verwandelte. Die neuen Machthaber mußten aber sehr bald erkennen, daß sie mit ihren sozialistischen Theorien gegen die Kraft der nationalistischen Ideen sich nicht durchsetzen konnten. Sobald sich im Herbst vorigen Jahres die einmaligen zarischen Truppen völlig auflösten, fanden sich zunächst die Vertreter der kaukasischen Volksgüter in Wladikavkaz zusammen, um einen selbständigen Bund und eine Landmiliz nach dem Vorbild der Kosakenverbände zu schaffen. Die Georgier wollten gleichfalls von der verfallenen osmanischen Weltmacht abfallen, um sich selbst zu verwalten, sondern verlangten Autonomie ihrer Kirche und Wiederherstellung des mit August 1782 abgeschlossenen, 1801 durch Alexander I. offiziell verriegelten Vertrags über die selbständige Verfassung des grusinischen Reichs, während sich die Befürworter des Koran zunächst mit der Errichtung einer neuen Muslim-Körperschaft mit einem Scheich (Kribunal) als oberster Rechtsbehörde begnügten. Die Kifiss Regierung suchte dann im November eine formelle Verhandlung mit diesen Gruppen. Es bildete sich eine aus vier Mohammedanern, drei Armeniern, ebenjohel Georgiern und zwei Russen zusammengelegte neue „Bundesregierung“, die aber irgendwelche vollstreckende Gewalt nur von Gnaden der einzelnen nationalitätlichen Parteien besaß und die im übrigen nach wie vor dem Grundton nach sozialistisch gestimmt war. Zufällig ereignete sich die Durchföderung mit sozialistischen Vorstellungen als der hervorredende Merkmal der vollstündigen Beschämung auf der Kaukasusfront von Europa nach Asien. Auf dem im Beisein des Katholikos Cyprian eröffneten georgianischen Nationalkongress vom 3/16. November wurde der Reichswissenschaftler Rosenfeldt zum Vorsitzenden erwählt; außer ihm sind eine ganze Reihe hervorragender Söplinge der russischen Umlagerung Georgier, so Tschidzei und Terebeli. In sogar die Muslimen haben kennzeichnendweise eine sozialdemokratische Partei, die sich Fimmet nennt, ins Leben gerufen. Dazu ist bekanntlich ein Brennpunkt des Treibens anarchoistischer Umflur und von dort aus haben sich dann wieder jene Umlagerungsbüchse gebildet, die in den verfallenen Wirren zeitweise die Führung an sich rissen und in Tabris ebendere republikanische Regierungen begründeten.

Sind wiederum schon innerpolitisch die Zustände im ganzen Kaukasusgebiet bulkanischer Art, so werden sie noch unheilvoller durch Beherrschung von außen her. Als im September vorigen Jahres Wali Pascha bis zur Kaukasusgrenze vorrückte, organisierten sich die Kaukasusböcker zur Abwehr. Als dann in Atitauisch-Breit der Türkei die Besatzung Batum, Kars und Ardaban ausgesprochen wurden, verdoppelte sich der Widerstand. Wie zu erwarten, übernahmen die christlichen Armenier die Führung im Kampf gegen die Türken. Ihr tüchtiger General Marabeff hat ein belans geschultes und modern bewaffnetes See unter seine Fahne gesammelt, dem sich starke Verbände von Georgiern, aber auch Usbaken und Lesghiern angeschlossen haben. Einzige die Latoren und Tschokoren stehen als Verbündeter auf Seiten der Türken. Können aber mit ihrer Volkskraft von 2 1/2 Millionen allein kein genügender Gegengewicht gegen die osmanenfeindliche Gruppe bilden.

England hat, getrieben von Befürwortern wie Lord Balfour, ebenfalls die Postage Kifissland sich nutzbar zu

Preussischer Landtag.

Abgeordnetentag.

Sitzung vom 17. Juni 1918.

Vom Ministerpräsidenten Dr. Schmidt.

Der Präsident Dr. Forst eröffnete die Sitzung um 10 Uhr 15 Minuten.

Die Beratung des Haushalts des Ministeriums der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten wurde beim Elementarunterrichtswesen fortgesetzt.

Abg. Hoffmann (Unabh. Sos.): Die Volksschule ist immer noch das Stiefkind in Preußen, wo angeblich die Kulturaufgaben nicht leiden. Durch die vielen schulfreien Tage wird die Weiterbildung der Jugend, über die Isobel gelegt wird, gefördert.

Kultusminister Dr. Schmidt: Die Pflege der Volksschule werde ich mir ganz besonders angelegen sein lassen. Was die Reform der Mittel- und Realschulen betrifft, so hoffe ich, daß wir zu einem Plan kommen werden, der den Anforderungen der Gegenwart entspricht.

Abg. Schröder (Freisinn.): Ich bin im Antrage meines Antrags, nach dem die allgemeine Pflichterfüllungsschule mit anschließender militärischer Ausbildung eingeführt und die Einrichtungen für die militärische Vorbereitung der Jugend (Jugendkompanien) überall als Zwangseinrichtung für das Alter von 16 bis 20 Jahren durchgeführt werden sollen.

Abg. Gieser (Zentr.): Ich bin im Antrage meines Antrages auf Vorlegung einer Denkschrift, ob sich die neuen Bestimmungen für die militärische Vorbereitung der Jugend (1917) behaupten können.

Abg. Dr. Gottschalk-Colling (Natl.): Wir halten eine gesetzliche Neuregelung der Schulpflicht für erforderlich. Dabei ist zu erwägen, ob nicht eine Erweiterung der Schulpflicht bis zum 15. Lebensjahre zweckmäßig sein würde.

Abg. Gieser (Zentr.): Ich bin im Antrage meines Antrages auf Vorlegung einer Denkschrift, ob sich die neuen Bestimmungen für die militärische Vorbereitung der Jugend (1917) behaupten können.

Abg. Gieser (Zentr.): Ich bin im Antrage meines Antrages auf Vorlegung einer Denkschrift, ob sich die neuen Bestimmungen für die militärische Vorbereitung der Jugend (1917) behaupten können.

Abg. Gieser (Zentr.): Ich bin im Antrage meines Antrages auf Vorlegung einer Denkschrift, ob sich die neuen Bestimmungen für die militärische Vorbereitung der Jugend (1917) behaupten können.

Abg. Gieser (Zentr.): Ich bin im Antrage meines Antrages auf Vorlegung einer Denkschrift, ob sich die neuen Bestimmungen für die militärische Vorbereitung der Jugend (1917) behaupten können.

Abg. Gieser (Zentr.): Ich bin im Antrage meines Antrages auf Vorlegung einer Denkschrift, ob sich die neuen Bestimmungen für die militärische Vorbereitung der Jugend (1917) behaupten können.

Stellung ein. Sie sollen die Staatsregierung nach außen vertreten, dürfen daher nach außen hin nichts tun, was gegen die Politik der Regierung geht und müssen sich alle von der Anitation nach außen für eine Partei fernhalten. Wir verlangen nicht wie in anderen Ländern, daß das die Regierung tut, als die Übergabe des Beamten besoldet wird, wir verlangen von ihm nur, daß er nichts gegen die Regierung tut. Auf dieser Forderung beruht die neue Anitation. In Deutschland, besonders in Berlin, ist die Geschäftsbildung überaus stark. Wir haben eine andere Dienstverteilung bei den Polizeibeamten eingeführt, die Straßenaufsicht verbessert und sind auf einer besseren Überwachung der Jugend gefestigt, worüber hoffentlich bald ein Gesetz vorgelegt werden kann. Unser Schatz des Deutschtums in den Ostmarken wird alles Erforderliche erhalten. Deutsche Art und deutsches Wesen sollen im Osten dauernd erhalten bleiben. (Beifall.)

Schluss 4 1/2 Uhr.

Die Front der Phrasen

„Kriegsfront“ vom 9. Mai veröffentlicht einen Aufsatz „Kriegsfront“ unter der Überschrift: „Die Front der Phrasen im Schlagschlag der Wahrheit“. Der Verfasser England, Frankreich, Rumänien und Italien einige bittere Moraliens als Antwort auf ihre hochmütigen Gebarden zuerzählt. Als Kapitelüberschriften wählt der Vorworte die nachstehenden Phrasen der Front: „Wir kämpfen für die Zivilisation und Kultur“, „Wir kämpfen für die Gerechtigkeit“, „Wir kämpfen für den Frieden“, „Wir kämpfen für die Freiheit“, „Wir kämpfen für die kleinen Nationen“, „Wir kämpfen gegen den Militarismus“ usw. Der Verfasser der „Kriegsfront“ fragt: „Wie seltsam die Einstellung gegen Deutschland ist, die im Jahre 1901 bis 1914 ein...“

machen, um sein Schicksal ins Trockene zu bringen. Es handelt sich um im Norden, die die Kurmische Republik unterteilt, um im Süden, seine „unteilbare Seegemeinde“ fest zu verankern, und es ist dem mit dem Panzer, geradezu föhlich ist es aber, wie es in Berlin dem russischen Vär die Krallen bekennt. Sobald die Mittelmächte in West Berlin die Unabhängigkeit gewährt haben, erklärt der Vize sofort sich zum Befehliger der Neutralität des Landes und seiner Küste; mit der Eingliederung dieses Westpreußens wurde der berichtigte Sir Perow Sykes betraut. Von der Entlassung aus maritimer er möglicherweise, sicherte sich damit die Beherrschung Nordpreußens und ließ dann gegen Heberan selbst bis Schadrub und Altschad ruffischen Besatzungstruppen und der verpörrigen Säbren eine „National-Geleitsarmee“, die in Wirklichkeit natürlich lediglich dem Zweck diente, an Stelle des russischen Majoritäts des britische an Stelle des russischen waren von Verbündeter Wasas andere angeblich Verbände gegen Westpreußen vorgeschickt und gelangten nachwärts bis nach Enten am Skapinischen Meer. Aber England legte Ziele gegen noch viel weiter. Es will von Westpreußen und dem Skapinischen Meer aus weiter nördlich vordringen, den Lärken aus von dieser Front aus die Wege nach dem Iran völlig absperrern, durch das Mittel der sozialistischen Vorkampfschiffe auf die russischen Sowjets einwirken und vom Kaukasus her die Verbindung mit der Ukraine herstellen. Bereits im April ist ein englisches Kommando mit Kriegsmaterial nach Kasu abgegangen und die bekannte Urkunde, welche die Lärken zur Räumung der Stadt vor den Westpreußen zogen waren britischerseits unterzeichnet, wenn nicht angefertigt.

Guter Boden und vortreffliche klimatische Verhältnisse, welche die Erzeugung von Getreide und subtropischen Kulturpflanzen — der höchste Baumvollreifeertrag sämtlicher kultureller Kulturpflanzen von 1911 belief sich auf 257 000 Kub — befruchtigen, Reichtum an Kohle, Eisen, insbesondere den heute so wichtigen Mangangan, Zinn, Zinn und gute Verkehrsmittel machen den Kaukasus von Natur aus einen wichtigen Wirtschaftszentrum der Weltmacht. Umgekehrt ist die politische Lage überaus verwickelt. Wollte die Türkei das kausische Gogebirgsland mit Waffengewalt sich botmäßig machen, so würde sie sich zweifellos in ähnliche unendliche Schwierigkeiten verwickeln wie etwa die Franzosen in Marokko. So bleibt ihr kein anderer Weg übrig als die friehliche Verständigung mit den Kaukasusländern, und es erweist sich ein Glück, daß diese in der Mehrheit dazu bereit sind und die Vermittlung der Mittelmächte anzufragen haben. Die augenblickliche Lage, die der georgische Landtag die Verdrängung eines fremden Staatswesens beschlossen hat, erweist sich für eine Neuordnung der Verhältnisse besonders günstig. Gelangt den Mittelmächten die Lösung des Problems als östlichen Mächtern, so wird damit zugleich der kritisch-orientalistischen Mächtepolitik an entscheidender Stelle ein Siegel vorgelegt.

Zum zweijährigen Todestag Immelmanns

Die deutsche Presse hat sich in der Zeit — eine lange Zeit im Weltkrieg, in der Gumbert neuer Namen durch glänzende Leistungen aufsteigt — nicht finden, den Namen Immelmanns in Zusammenhang zu setzen zu lassen. Obgleich er fand, wird neben seinem Namen auch der Name Immelmanns als Vorbild deutscher Kampfmacht und deutscher Soldaten genannt werden. Wohl sind nach ihm und nach Boede andere gekommen, die die Pflichten ihrer Aufgabe erfüllen konnten, die Bedingungen der Kämpfe, die die Pflichten, die denen, die ausgeben, sind, sind mit fortwährender Zeit immer mehr und mehr geworden, und es ist Immelmanns und seiner Kampfmacht aus dem Anfang des Krieges der Ruhm, die ersten gewesen zu sein.

Man hat nicht erwartet, daß der Übergang zum Kampf und Angriffsmittel in der Zeit werden würde. Es schien einst nur zur Verteidigung geeignet zu sein, indem man es dort einsetzte, wo die Besatzungsarmee nicht hinwären, seien aber für sehr wichtige Kampfsituationen nicht in Betracht kommen zu können. Die Beweise sind allen noch Immelmanns und Boede, was ein schmerzlicher deutscher Soldat auch in der Zeit leisten kann. Die Beweise sind ein schmerzlicher deutscher Soldat auch in der Zeit leisten kann. Die Beweise sind ein schmerzlicher deutscher Soldat auch in der Zeit leisten kann.

Wohlgelungen werden an aller Stellen der Front Geboten bezieht. Von den meisten berichtigt mein Feind etwas, die Wände der Döckengebieten und des neuzeitlichen Auslandes sind auf die gerichtet, die es beabsichtigt, die Stelle kämpfen. Und gerade Pfingsten und Pfingsten haben den allgemeinen Frieden immer besonders empfindet. Wenn denken in der Welt das Ausland einsehen wird, daß der deutsche Soldat unbesiegt ist, dann ist seine Pflicht bis zum letzten Mann, wenn er dem Einbruch der Feindlichen Soldaten widersteht, wenn er widersteht, so bezeichnen wir das, was die in letzterem Kampf in schmerzlicher Weise für die Vaterland gekämpft haben und gefallen sind.

Der ehemalige Gabelminister Rodowicz

Aufsatz 17. Juni. Alexander Rodowicz, ehemaliger Gabelminister im Kabinett Bratmann und ehemaliger Direktor der Nationalbank ist in Jassy gestorben. Rodowicz gehörte zu denjenigen Ministern, die über Bratmanns Wille, den Mittelmächten den Krieg zu erklären, nicht unterrichtet wurden. Er galt als Kriegsgeneral.

Der Prozeß gegen das polnische Hilfskorps

Marmoros Sziget, 14. Juni. Im Verlauf des heutigen Verhörs betonte der Angeklagte Legationsrat Zagorski, er sei auch im weiteren Verlauf der Ereignisse dem rein militärischen Prinzip treu geblieben und habe stets darauf hingewiesen, daß nur der Regimentschef entscheiden könne, was mit dem polnischen Hilfskorps geschehen solle. Zagorski schilderte dann die Ereignisse des 15. Februar, an welchem Tage er gemäß dem vom Obersten Galber erhaltenen Befehle den Bormarch anordnete. Während des Bormarches sollte nur in äußersten Fällen von den Waffen Gebrauch gemacht werden. Ueber den eigentlichen Zweck des Bormarches war er sich im Unklaren. Für ihn waren nur zwei Möglichkeiten vorhanden: entweder geschicktes alles im stillen Entverständnis mit der f. u. g. Regierung oder gegen ihren Willen. Im ersten Falle habe er dem erhaltenen Befehl den Gehorsam nicht verweigern können, im letzteren Falle hätte er dem Befehle Folge leisten müssen, um kein Schandbild in der Geschichte Polens zu sein.

Die Kriegserklärung der russischen Regierung an die generalrevolutionäre Regierung

Moskau, 16. Juni. Alle Zeitungen negieren die Bedeutung der gestern veröffentlichten Kriegserklärung der russischen Regierung an die generalrevolutionäre neugebildete Regierung in Sibirien.

Kriegszustand in Moskau

Moskau, 16. Juni. Im Zusammenhang mit der Erklärung des Kriegszustandes über Moskau sind durch Verfügung des Volksbeauftragten alle bürgerlichen Zeitungen verboten worden.

Peter Rosjeger ebenfalls erkrankt

Berlin, 15. Juni. Peter Rosjeger soll sich, wie das „B. Z.“ meldet, ebenfalls krank fühlen.

Provinz Sachsen und Umgebung. Der Kreisstag des Kreises Jerichow II.

Unter Vorsitz des Landrats von Schenck lagte hier im Besonderen der Kreisstag des Kreises Jerichow II. Dem vorstehenden Mitglied des Ausschusses Müller-Grönwald...

zeigen mit Bezug und die von 900 Schülern ausgeführten Prüfungs- und Lernspiele. Außerdem dieser Darbietungen wurden von einem Chor, der aus mehr als 100 Schülern besteht...

Aus Halle und Umgebung. Halle, 18. Juni.

Schule und Staat, in England. Vortrag von Prof. Dr. Freiherrn-Bäcker.

Aus dem Vortrag von Prof. Dr. Freiherrn-Bäcker über das Thema 'Schule und Staat in England'. Diese Frage, so führte er aus, scheint den großen Zeitfragen fern zu liegen...

eigenes Schema betreiben und deshalb ist seine Gleichförmigkeit gewahrt. In das alte England ist ein zweites Bürger-einwohnen: das demokratische England...

Die zweite Schwierigkeit liegt im Bereich der religiösen Parteien. Der gesamte Schulunterricht ist ausschließlich religiös. Denn der religiöse Geist ist lebendig im englischen Volk...

Die Reformen blühen Augen können den Umgang des Krieges noch nicht erkennen. Wird England nicht hart geschüttelt, dann wird es auch die Reformen hinausführen...

Sammlung getragener Männeranzüge.

Zur teilweisen Deckung des Bedarfs an Oberbekleidung für den Kriegsdienst sind in der Provinz Sachsen, insbesondere auch bei der Eisenbahn...

Dennoch besetzte sich der Kreisstag mit dem geplanten Bau eines neuen Schulhauses in Schenck. Der Kreisstag beschloß, die Kosten für den Bau des Schulhauses auf 1740000 Mk. zu betragen...

Der Kreisstag beschloß, die Kosten für den Bau des Schulhauses auf 1740000 Mk. zu betragen. Die Schulden stellen sich auf 1178284 Mk. Aufzubringen sind für Zwecke der Kreisverwaltungen fünf Anleihen in Höhe von 8 Millionen aufzunehmen...

Die Bildung dieser Bezugsliste sowie eines 'Wirtschaftsausschusses' für jeden Bezirk ist erfolgt, um sowohl den Bedarf als auch die Gemeindeforderungen in den Kriegswirtschaftsbereichen zu erfüllen...

Die Bildung dieser Bezugsliste sowie eines 'Wirtschaftsausschusses' für jeden Bezirk ist erfolgt, um sowohl den Bedarf als auch die Gemeindeforderungen in den Kriegswirtschaftsbereichen zu erfüllen...

In England erlebte im 17. und 18. Jahrhundert die Aristokratie, die das Königtum zum Selbstkönigtum herabdrückte, das aber nichts für das Schicksal der Nation konnte...

In England steht an Stelle des souveränen Staates die Nation, die sich in zwei Richtungen aufteilt: 1. der Selbstverwaltung und 2. der öffentlichen Meinung...

Die Nation, die sich in zwei Richtungen aufteilt: 1. der Selbstverwaltung und 2. der öffentlichen Meinung, die eine große Macht ist. Sie besteht dem Engländer die Gleichberechtigung des absojurierten Staates...

Die Nation, die sich in zwei Richtungen aufteilt: 1. der Selbstverwaltung und 2. der öffentlichen Meinung, die eine große Macht ist. Sie besteht dem Engländer die Gleichberechtigung des absojurierten Staates...

Radmond rechnet.

Roman von Sorki Böhmer.

Auf einen vertriehenen Mädchen im Garten wollte sie warten, bis der Gong sie zum Mittagessen rief. Der Gong sollte für ein geliebtes Frauenkind! Es war ihr begreiflich, daß die Eltern bei den gegebenen Verhältnissen mit ihren eigenen Kathäsen nicht fargten...

dessons! ... Aber ganz wohl wurde ihr doch nicht bei dem Gedanken! Und als der Gong sie zum Mittagessen rief, fühlte sie ihr Herz stark rucklos schlagen...

drückte er gegeneinander, daß die Fingel knackten! Er war dazu da, um das Gute im Menschen zu suchen, es herauszuholen aus den tiefsten Tiefen! Eine Gefühlsstärke behag der Mutterinner, die er selten weit überlegen war!

Bundesratsverordnung über Befugnisse der Reichsbauaufsicht...

Ziel der Anlage der Reichsbauaufsicht wird dem Aufklärungs...

Die in wirtschaftlich besser gestellten Einkommen der Stadt...

Die Verwendung der zurückbleibenden Kriegsangehörigen...

Die unterirdische Art der Verwendung der aus französischen...

Der Kaiser an den Evangelischen Kirchenaußenamt...

Der Kaiser an den Evangelischen Kirchenaußenamt...

Kunst und Wissenschaft

Dr. Friedrich Schlegel wurde vom Kaiser zum Reichs...

Dermisches

S & H. Die Freundin ersehnt. Vor dem Schauspiel...

Der Beruf der Frauenwelt...

Der Beruf der Frauenwelt...

und Herrentinnen, die ihre finanzielle Aufsichtsprüfung...

Die erste Arbeit für letztere Kunst. Am Sonntagabend...

Kirche, Schule und Mission

Der Kaiser an den Evangelischen Kirchenaußenamt...

Der Kaiser an den Evangelischen Kirchenaußenamt...

Kunst und Wissenschaft

Dr. Friedrich Schlegel wurde vom Kaiser zum Reichs...

Dermisches

S & H. Die Freundin ersehnt. Vor dem Schauspiel...

Der Beruf der Frauenwelt...

Der Beruf der Frauenwelt...

an, die ein fabelhaftes Bildwerk in Dänemark niedriger hatte...

Die bürgerlichen Sammler. Aus der Armee-Anstalts...

Börsen- und Handelsteil

Börsenmittlungs-Gesellschaft...

Verlobungs-Erite

Die Allgemeine Verlobungs-Erite ist jedoch erschienen...

Verlobungs-Erite

Die Allgemeine Verlobungs-Erite ist jedoch erschienen...

Neu eingegangene Bücher

Leipziger illustrierte Zeitung...

Leipziger illustrierte Zeitung...

Leipziger illustrierte Zeitung...

Leipziger illustrierte Zeitung...

Leipziger illustrierte Zeitung...

Leipziger illustrierte Zeitung...

Leipziger illustrierte Zeitung...

Leipziger illustrierte Zeitung...

Leipziger illustrierte Zeitung...

Leipziger illustrierte Zeitung...

Leipziger illustrierte Zeitung...

Leipziger illustrierte Zeitung...

Leipziger illustrierte Zeitung...

Leipziger illustrierte Zeitung...

Leipziger illustrierte Zeitung...

Leipziger illustrierte Zeitung...

Leipziger illustrierte Zeitung...

Leipziger illustrierte Zeitung...

Leipziger illustrierte Zeitung...

Leipziger illustrierte Zeitung...